

Nach 90 Jahren Abschied von einem bewährten Verband

Autor(en): **Schönholzer, Hugo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **77 (2002)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716627>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nach 90 Jahren Abschied von einem bewährten Verband

Letzte Fahnenabgabe des Gebirgs-Infanterieregimentes 17 in Interlaken

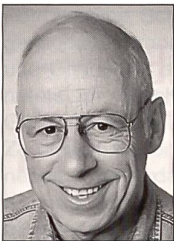


Im Rahmen der Armee XXI wird das unter dem Kommando von Oberst i Gst Schneider stehende Berner Oberländer Gebirgs-Infanterieregiment 17 (Geb Inf Rgt 17) aufgelöst. Mit einer würdigen Fahnenabgabe, einem Vorbeimarsch und einer Ausstellung wollte Regimentskommandant Schneider der Bevölkerung zum letzten Mal sein Regiment präsentieren. Bei strahlendem Sonnenschein, mit der majestätischen Jungfrau im Hintergrund, war der letztmalige Aufmarsch der gut 1000 Mann mit 60 Pferden am 30. Mai 2002 auf der Höhematte in Interlaken ganz besonders eindrucksvoll.

Eine sehr grosse Zuschauerkulisse, worunter auch viele ausländische Gäste waren, verfolgte den disziplinierten Aufmarsch des Regimentes. Unter den zahlreichen Gästen war auch der Kommandant



Stolz präsentieren die Fähnriche zum letzten Mal ihre Bataillonsfahnen.



Wm Hugo Schönholzer, Matten bei Interlaken

des Gebirgs-Armee Korps 3, KKdt Fischer. Das vierte, zum Regiment 17 gehörende Geb Inf Bat 17, hatte seinen diesjährigen Wiederholungskurs bereits vorher absolviert. Trotzdem rückte eine sehr grosse Anzahl Armeeingehöriger aus diesem Bataillon freiwillig ein, um hinter ihrer rot-weißen Bataillonsfahne an der Verabschiedung teilzunehmen. Den Abschluss dieses denkwürdigen Tages machte das Regimentsspiel mit einem Konzert der Spitzenklasse vor einer grossen Besucherkulisse in der Curlinghalle von Matten bei Interlaken.

Geschichte des Geb Inf Rgt 17

Der moderne Bundesstaat hatte keine Kampftruppen. Die erste Verfassung von 1848 übertrug dem Bund zwar die militärische Ausbildung von Genie, Artillerie und Kavallerie sowie der höheren Chargen. Die Infanterie blieb aber Sache der Kantone. Unter dem Slogan «Ein Recht und eine Armee» wurde 1874 die Verfassung total

revidiert und das Heer ganz dem Bund unterstellt. Kantonale Truppenkörper wurden aber beibehalten. Das neue Militärorganisationsgesetz gliederte die Armee in acht Divisionen. Die III. Division umfasste im Wesentlichen die Berner Infanteristen. Dabei stellte das Oberland drei Infanteriebataillone: Die Simmentaler bildeten das Füs Bat 34, Kandertaler und Spiezer das Füs Bat 35, die Truppen aus dem Hasli, den Lütchinentälern und dem Bördeli das Füs Bat 36. Zusammengefasst waren sie im 12. Regiment. Es gehörte zur VI. Infanteriebrigade, welche der III. Armeedivision unterstellt war. Gestützt auf eine neue Militärorganisation wurde das Regiment im Jahre 1912 umgetauft in Geb Inf Rgt 17. Es war nun Teil der Geb Inf Brigade 9, die zur 3. Division und damit zum 2. Armeekorps gehörte. Das Geb Inf Rgt 17 erfuhr seine Feuertaufe während der Grenzbesetzung des Ersten Weltkrieges. Ein wichtiges Ziel der neuen Truppenordnung von 1938 war die Verstärkung der Gebirgstruppen – eine Vorwegnahme des Réduits des Zweiten Weltkrieges. Vor allem wurden drei Gebirgsdivisionen (7, 8 und 9) geschaffen. Das Geb Inf Rgt 17 blieb der Gebirgsbrigade 11 unterstellt. Während des Zweiten Weltkrieges wurden dann die

Gebirgstruppen in einem Korps zusammengefasst, dem Alpenkorps.

Truppenordnung 1961

Nach der Generalmobilmachung 1939–45 und der Entstehung des «Alpenkorps» wurde diesem die Gebirgsbrigade 11 unterstellt, zu der auch das Geb Inf Rgt 17 gehörte. Die Oberländer verliessen also den bernischen Truppenkörper der 3. Division. Mit der Truppenordnung 1961 erhielt die Schweizer Armee eine modernisierte Organisation. Sie zählte 3 Feldarmee Korps und – als eigentliches Gros der Armee – das Gebirgs-Armee Korps 3 mit den Geb Div 9, 10 und 12. Das Geb Inf Rgt 17 wurde dabei aufgestockt. Es erhielt das Gebirgs-Infanteriebataillon 17 als Unterstützungs- und Dienstleistungsverband.

Armee 95

Der 94er-WK war der letzte in der «alten» Militärorganisation 61. Mit der Mobilmachungsübung «Bibracte» startete das Geb Inf Rgt 17, verstärkt durch die San Kp 18, in den WK. Die «Armee 95» unterstellte das Geb Inf Rgt 17 direkt dem Geb AK 3 und

Erinnerungsbuch

Die Neuorganisation der Armee XXI erfordert eine neue Zusammenstellung der Truppenkörper. Da das Geb Inf Rgt 17 voraussichtlich zum letzten Mal in dieser Formation Dienst tut, wird ein Erinnerungsbuch herausgegeben. Es ist ein spritziges, buntes Buch, das die Geschichte des Gebirgs-Infanterieregimentes 17 von 1874 bis 2002 dokumentiert, würdigt und in Erinnerung halten lässt. Mit dem Format 21x21 cm kommen Texte und Bilder optimal zur Geltung. Das Buch lebt von vielen Bildern, welche die Geschichte dokumentieren. Ein Grossteil der Aufnahmen stammt aus dem WK 2002. **Viel Spass**

Das Buch kostet Fr. 20.– (inkl. Verpackung, Porto und Versand)

Bestelladresse:

Redaktion
Erinnerungsbuch
Geb Inf Rgt 17
Postfach
3862 Innertkirchen
Fax 033 971 26 68
E-Mail: durtschiw@post.ch



Die Runde auf dem Trainpferd war sehr gefragt und brachte viele Kinderaugen zum Leuchten.

ausbildungsmässig der Geb Div 10. Wegen des neuen Zweijahresrhythmus absolvierte 1995 lediglich das Kader im November einen Dienst, den ersten technisch-taktischen Kurs (TTK) auf dem Col des Mosses im Unterwallis. Der letzte Truppendienst des Geb Inf Rgt 17 stand unter dem Motto «Armee XXI – wir bereiten uns vor». Die Realisierung dieser Idee glich einem Steigerungslauf vom Gruppen- über das Zug- zum Kompanie-Gefechtsschiessen. Ein Bataillon unterstützte die Expo.02. Der ganze Regimentsverband präsentierte sich am Schluss der Dienstleistung seinem Berner Oberland in einer würdigen Fahnenzeremonie und einem Vorbeimarsch in Interlaken.

Armee XXI, wie weiter?

In seiner langen Geschichte hat das Geb

Inf Rgt 17 bereits etliche Reformen über sich ergehen lassen müssen und umgesetzt. Mit der Ausstellung Expo 17, «Gebirgsinfanterie gestern, heute und in Zukunft», bewiesen die Berner Oberländer, dass sie sich auch auf die Armee XXI vorbereiten. Nebst alten Uniformen und Geräten war dort mit dem Helikopter Super Puma, einem modernsten Aufklärungsfahrzeug und dem Steyr-Lastwagen die Zukunft bereits gut vertreten. Gemeinsam mit den Regiment zugeteilten zwei Super-Puma-Helikoptern der Lufttransportstaffel 5 wurde der in Zukunft sicher immer wichtiger werdende Lufttransport von Truppen und Material in verschiedenen Übungen bereits trainiert. Trotz der leistungsfähigen Helikopter wollen aber die 17er auch in Zukunft ganz klar nicht total auf das Trainpferd verzichten. Wer kann denn besser als das Pferd den Soldaten bei jedem Wetter über steilste Wege hinauf in die Berge begleiten und dabei noch Lasten bis zu 100 Kilo tragen? Der Helikopter jedoch kann nicht bei jedem Wetter fliegen! Damit nun der Schritt in die Zukunft gemacht werden kann, sind die Politiker wie die militärische Führung gefordert, baldmöglichst klare Strukturen für

die Armee XXI zu schaffen. Es bleibt zu hoffen, dass bei der Planung der zukünftigen Armee die gewachsenen und bewährten Strukturen des aufgelösten Regiments, welches in der Bevölkerung sehr stark verankert ist, berücksichtigt werden. Wenn es dann noch gelingt, eingespielte Truppenteile aus der «alten» in die neue Armee umzuteilen, werden die Berner Oberländer mit Bestimmtheit auch in der Armee XXI eine zwar kleinere, motivierte und zuverlässige Truppe stellen, welche bereit ist, die an sie gestellten neuen Herausforderungen anzunehmen. ❑

Korrigenda

Im Artikel «Tradition und Zukunft» in der Oktober-Nummer 2002 ist ein Bild irrtümlicherweise mit «CV-90 aus Schweden» angeschrieben. Richtig ist: Schützenpanzer M-113. Ich entschuldige mich für diesen Fehler.

Die vielen Zuschriften zeigen, dass unsere Zeitschrift aufmerksam und mit Fachkompetenz gelesen wird. Dies ist ein positiver Aspekt, der beweist, dass sogar Fehler eine gute Seite haben können. Ich danke Ihnen für Ihr Verständnis und für Ihre Aufmerksamkeit.

Ursula Bonetti, Mörel



Mit 60 Pferden defilierte der Train noch einmal vor ihrem Kdt und der sehr grossen Zuschauerkulisse.

AUTO SVIZZERO AI MONTANARI

SCHWEIZER BERGHILFE

TEL. 01/712 60 60 FAX 01/712 60 50

www.berghilfe.ch info@berghilfe.ch



AIDE SUISSE AUX MONTAGNARDS

AGID SVIZZER PER LA MUNTOGNA